

Von Riesen und ihren großen Sprüngen

Straßenbenennung weist auf märchenhafte Erzählung hin



Wiehengebirge im Hintergrund: Rund 745 Meter misst der zwischen Dünne und Randringhausen gelegene Straßenzug vom Fahreschweg bis zur Bäderstraße. Seinen Namen erhielt er, wie viele andere im Stadtgebiet auch, im Zuge der Kommunalreform am 24. April 1970.

FOTO: MILITZER

SERIE

Der Name der Straße

Siebensprüngen

VON JÖRG MILITZER

■ **Bünde.** Ob nun Ludwig Bechsteins kleiner Däumling, die dem „liebsten Roland“ nachstellende Hexe der Gebrüder Grimm oder der kleine Muck aus der literarischen Feder von Wilhelm Hauff, sie alle haben eins gemeinsam: neben ihrer irrealen Existenz in mehr oder minder kindgerechten Märchenerzählungen setzen alle Protagonisten auf den Einsatz ihres mit Zauberkraft behafteten Schuhwerks, meist auch als „Siebenmeilenstiefel“ bezeichnet.

Auch in der mündlichen Überlieferung der Region finden sich derartige Märchen- und Sagengestalten wieder und so manche Erzählung scheint sich bis heute im Sprachgebrauch erhalten zu haben. So auch in der Bezeichnung „Siebensprüngen“ für einen Dünner Straßelauf, dem wir die heutige Folge „Der Name der Straße“ widmen möchten. In den Märchen besitzen die Pantoffel, Schuhe oder eben Stiefel wunderbare Fähigkeiten, sind meist höchst wandlungsfähig und vor allen Dingen unzerstörbar. Und gerade in der Langlebigkeit könnte ein realer Kern in der Geschichte dieser ganz besonderen Stiefel liegen, denn auch die Fußbekleidung der berittenen Postilione wurde einst als Siebenmeilenstiefel bezeichnet. Dies jedoch weniger wegen zauberhafter Kräfte, sondern weil sie meist im Sattel sitzend getragen, nur etwa alle sieben Meilen beim Wechsel der Pferde in Bodenkontakt und somit zum Einsatz

kamen. Doch weniger in der berittenen Postzustellung, die vermutlich in der Frühzeit des Postwesens nur recht selten die bäuerlichen Einwohner des Dörfchens Dünne beglückte, denn mit dem Wirken von sagenhaften Gestalten hat vermutlich auch die Bezeichnung „Siebensprüngen“ zu tun. Seit alters her

Während die erste Geschichte von den Riesen berichtet, die über dem „Dünnerholze auf dem Wiehengebirge hauseten“ sind in der zweiten Variante zwei Riesen mit Wohnsitzen in Ennigloh und auf der „Kahlen Wort“ beschrieben. Letztere trafen sich gern zum gemeinsamen Backen. Da der

nigloher Kollegen eintraf, war dieser ob des frühen Erscheinens höchst verwundert und erklärte die Geräusche mit den Worten: „Ich habe doch nur in der Nase gebohrt!“

Doch auch die andere Lesart hat ihren eigenen Charme, denn die Riesen vom Wiehen ärgerten sich einst über den Dümmer und planten diesen zuzuschütten. Daraufhin kam wieder der backende Riese aus Ennigloh ins Spiel, der für die arbeitsamen Mitriesen sein bestes Brot bereitete. Da er jedoch schon spät in der Zeit war, überflog auch er das besagte Feld mit sieben Sprüngen. Nur um die Geschichte auch zu Ende zu erzählen. Auf dem Weg zum Dümmer zerbrach die Karre, in der die Riesen das Füllmaterial transportierten. Da sie aber keine Lust hatten, das Material wieder aufzunehmen, ließen sie es einfach liegen. Dieser „Haufen“ wird der Überlieferung nach heute noch als Stemweder Berg bezeichnet.

»Füllmaterial für den Dümmer heute als Stemweder Berg bekannt«

erzählten sich die Einwohner des nördlichsten der Bänder Stadtteile die Geschichte von den sieben Sprüngen, die einst über ein annähernd 200 Meter messendes Feld getan wurden. Doch wie es bei mündlichen Überlieferungen nun mal so ist, gibt es mittlerweile nicht nur eine sondern gleich zwei Lesarten des zauberhaften Geschehens. Beiden gemein sind die Hauptdarsteller, die als Riesen beschrieben werden.

Backofen aber in Ennigloh gestanden hat und der eine Riese eines Tages seltsam schabende Geräusche vernahm, wurde er misstrauisch, befürchtete sein Nachbar hätte schon mit dem Backwerk begonnen und würde bereits den restlichen Teig aus dem Trog kratzen. Daraufhin eilte er mit Riesenschritten nach Ennigloh und passierte dabei jenes Feld am Osterloh, das seither den Namen „Sieben Sprüngen“ trägt. Als er dann bei seinem En-